

International aktiv

Die Deutsche Gesellschaft für Humanökologie stärkt ihre Partnerschaften



Manika Rödiger, Wolfgang H. Serbser,
Dieter Steiner

Weltweit bringen humanökologische Gesellschaften interdisziplinäres Arbeiten voran. Die Deutsche Gesellschaft für Humanökologie intensiviert die bestehenden internationalen Kontakte und stärkt damit auch die Humanökologie im deutschsprachigen Raum. Ein Vorhaben ist der Aufbau eines europäischen Kollegs nach amerikanischem Vorbild.

International Activities. German Society for Human Ecology Strengthens its Partnerships | GAIA 22/2 (2013): 140–141

Keywords: education, human ecology, sustainability, transition agents, transition management

Europäisches College der Humanökologie

Seit einigen Jahren arbeitet eine Projektgruppe der Deutschen Gesellschaft für Humanökologie (DGH) am Aufbau eines europäischen Kollegs für Humanökologie nach amerikanischem Vorbild. Studierende würden dort eine breite, die Disziplinen übergreifende und querverbindende Allgemeinbildung genießen, bei der die Mensch-Umwelt-Beziehungen überall und immer im Blickfeld stünden. Wir hatten bereits in der GAIA-Ausgabe 4/2011 über dieses Konzept berichtet (Steiner 2011).

Im Rahmen der *Frankfurt Global Business Week* im Mai 2012 fand das First-International-College-Forum *Liberal Arts and Science: Education for Agents of Transition* statt. Daran nahmen neben Vertreter(inne)n der DGH und ihrer Projektgruppe *Ken Hill*, Academic Dean des College of the Atlantic in Bar Harbor im US-Bundesstaat Maine, und weitere Repräsentant(inne)n der Humanökologie aus dem In- und Ausland teil. Damit wurde das Vorhaben erfolgreich europäisch und international verankert.

Zugleich ist es gelungen, zwei internationale Gremien für das College zu gründen: das *International Academic Advisory Board (IAAB)*, das die Schirmherrschaft übernimmt, und den *Human Ecology Advisory Council*, das uns in inhaltlicher Hinsicht unterstützen wird. *Ernst Ulrich von Weizsäcker*, Kopräsident des Club of Rome, wird den Vorsitz des *IAAB* übernehmen. Weitere Mitglieder sind *Mathis Wackernagel*, *Global Footprint Network*, *Ulrich Loening*, ehemaliger Direktor des Centre for Human Ecology an der University of Edinburgh und Mitglied der Balaton-Gruppe, sowie *Laurent Boetsch*, Lee University, Lexington, Gründungsmitglied des European College of Liberal Arts and Sciences (ECOLAS).

Als möglicher Standort bleibt die baden-württembergische Stadt Emmendingen

erste Wahl. Dafür spricht auch die Machbarkeitsstudie des Architekturbüros Duane Phillips DPZ-Europe, erstellt im Auftrag des Direktors der Wehrle Werke in Emmendingen, *Volker Steinberg*. Hochschulplanung wird hier nicht als Konversion eines Industriestandorts verstanden, sondern als Integration des Colleges in einen Teil des weiterhin aktiv genutzten Werkgeländes. Damit wird auch architektonisch das humanökologische Konzept umgesetzt.

Internationale summer school 2014

Inzwischen sind weitere Schritte zur Realisierung erfolgt, allerdings kleinere als erhofft. Haupthemmnis für einen raschen Fortschritt ist die Frage der Finanzierung. Um trotzdem mit einem Lehrangebot beginnen zu können, soll als Vorstufe für das College ein Programm von *summer schools* etabliert werden. Damit sollen das Projekt und das humanökologische Lehrkonzept der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die erste dreiwöchige *summer school* ist für August 2014 zum Thema *Future – Food – Sustainability – Zukunft nachhaltiger Ernährung* geplant. In diesem Rahmen soll eine Zusammenarbeit mit Wissenschaftler(inne)n der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universi-

Kontakt Autor(inn)en: Manika Rödiger | Berlin | Deutschland | E-Mail: msroediger@googlemail.com

Dr. Wolfgang H. Serbser | Berlin | Deutschland | E-Mail: wolfgang.serbser@alumnu.tu-berlin.de

Prof. Dr. Dieter Steiner | Zürich | Schweiz | E-Mail: steinerhamel@bluewin.ch

Kontakt DGH: Prof. Dr. Martina Padmanabhan | Generalsekretärin DGH | Universität Passau | Philosophische Fakultät | Südostasien-Wissenschaften | 94032 Passau | Deutschland | E-Mail: martina.padmanabhan@uni-passau.de | www.dg-humanoeekologie.de

© 2013 M. Rödiger et al.; licensee oekom verlag. This is an article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License (<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>), which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited.

tät in Berlin und dem Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften sowie dem Wissenschaftlichen Zentrum für Umweltsystemforschung der Universität Kassel stattfinden. Entsprechend wird der erste Teil der *summer school* in Berlin, der zweite in Kassel abgehalten. Das Programm beinhaltet die Vermittlung theoretischer Grundlagen, zum Beispiel humanökologische Perspektiven auf die Ernährungsproblematik, Trends in konventioneller und alternativer Landwirtschaft, das Problem der Ernährungssicherheit, *urban farming* und *gardening* sowie Exkursionen zu lokalen Projekten. Im Anschluss wird ein knapp zweiwöchiger Teil in Emmendingen folgen. Die in Projektgruppen organisierten Studierenden werden in Kooperation mit lokalen Partnern für ausgewählte Herausforderungen in der Nahrungsproduktion-Konsum-Kette neue Pfade nachhaltiger Entwicklung erarbeiten. Als aktiver Partner wird das College of the Atlantic nicht nur mit Lehrenden und Studierenden beteiligt sein, sondern auch die Vergabe der *credit points* an die Studierenden gewährleisten.

Tagung der Society for Human Ecology in Canberra 2013

Bei der diesjährigen Tagung der Society for Human Ecology (SHE) vom 4. bis 8. Februar in Canberra war die DGH wieder mit einer eigenen Delegation vertreten. Knapp 200 Teilnehmer(innen) diskutierten zum Thema *Decisions that Work: Linking Sustainability, Environmental Responsibility and Human Well-being*. Neben fünf großen Plenarveranstaltungen deckten fast 50 Symposien die vielfältigen Aspekte des Themas ab.

Wolfgang H. Serbser, Vorstandsmitglied der DGH, leitete den Roundtable zu *New Directions in Human Ecology Higher Education*, an dem erfreulich viele Vertreter(innen) aus dem asiatischen Raum, vor allem von den Philippinen, vertreten waren. Auf den Philippinen blickt man auf eine lange Tradition humanökologischer Hochschulbildung zurück.

Für seine Verdienste um die internationale Förderung der Humanökologie wurde Serbser von der SHE bei der diesjährigen Feierstunde ausgezeichnet.

Methodisch innovativ war der *Pre-Conference Student Workshop*, an dem Manika Rödiger als DGH-Nachwuchswissenschaftlerin teilnahm. Zusammen mit Francisco Benitez (Vrije Universiteit Brussel) trug sie mit einem Vortrag zur *Bedeutung von Partizipation und Bildung im Nachhaltigkeitskontext* zur Diskussion bei.

Bei dem Workshop wurden zwei neue Methoden angewendet: Zum einen konnten Vortragende auch per Skype teilnehmen, zum anderen wurden alle Vorträge im Format *Pecha-Kucha* gehalten. Hierbei wird der Inhalt auf den Folien vor allem visuell dargestellt und auf Text verzichtet. Pro Vortrag waren 20 Folien erlaubt, die jeweils 20 Sekunden gezeigt wurden. Die aktive Einbindung der via Internet zugeschalteten Beiträge steht für eine klimafreundliche Öffnung der Konferenz, die es Studierenden aus aller Welt ermöglicht, teilzunehmen, ohne anreisen zu müssen.

DGH initiiert australisch-deutsche Allianz

Im Januar beauftragte das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz eine Gruppe von DGH-Mitgliedern unter der Federführung von Fritz Reusswig (Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung) und Wolfgang H. Serbser damit, in den nächsten beiden Jahren die Grundsteine für eine australisch-deutsche Allianz zu Fragen der Ernährungssicherheit und des Klimawandels zu legen. Mit eingebunden sind Parto Teherani-Krönner (Humboldt-Universität Berlin), Karl-Heinz Simon (Zentrum für Umweltsystemforschung der Universität Kassel) und Manika Rödiger als Nachwuchswissenschaftlerin. Schwerpunkte dabei sind Fragen der transdisziplinären Zusammenarbeit mit Stakeholdern, die entlang der weltweiten Nahrungsmittelkette im Zeichen des Klimawandels auch die Thematiken des sozialen Friedens und des demografischen Wandels einbeziehen. Somit ist der Arbeitstitel *Bread & Peace@ Climate Change* auch programmatisch zu verstehen.

Von großem Nutzen für das Projekt waren bereits bestehende Kontakte im internationalen humanökologischen Netzwerk. Die australischen Schlüsselpartner sind in erster Linie in der Society for Human Ecology oder im *Commonwealth Hu-*

man Ecology Council (CHEC) organisiert. Wolfgang H. Serbser nutzte dies für eine Exkursion durch Regionen in New South Wales und Victoria, um mit unterschiedlichen Stakeholdern in der Landwirtschaft zu sprechen und sich einen Eindruck von den Lebens- und Arbeitsverhältnissen zu verschaffen. Trotz sehr unterschiedlicher sozio-geografischer Bedingungen sind die Herausforderungen durch Klima- und demografischen Wandel vergleichbar.

Weitere Gespräche an der Universität Melbourne und an der Universität Sydney erbrachten zudem Kooperationsmöglichkeiten im Bereich der Lehre. Workshops während der SHE-Konferenz in Canberra legten erste Themenfelder sowie die Richtung fest, wohin die Kooperationen entwickelt werden könnten. Es ist beabsichtigt, innerhalb der DGH eine eigene Studiengruppe zu etablieren und die australische Delegation im September in Deutschland zu begrüßen. 2014 könnten erste Projekte der Allianz realisiert werden.

Europäische Konferenz der Humanökologie 2014

Bei der humanökologischen Konferenz in Manchester 2009 war angeregt worden, eine europäische Konferenz der Humanökologie unter Federführung der DGH und des CHEC zu organisieren. Vorstandsmitglieder beider Organisationen nutzten das Treffen in Canberra, um die Möglichkeiten einer Tagung im kommenden Jahr abzustimmen. Bei der diesjährigen DGH-Jahrestagung in Sommerhausen werden weitere Details geklärt. Geplant ist eine Konferenz vom 14. bis 17. Mai 2014 unter dem Titel *Urbanity and Human Ecology – Modifying European Urban Life for Sustainability*, die humanökologische Positionen zusammenführen soll. Als weitere europäische Partner werden unter anderem das Netzwerk um das *Certificat international d'Ecologie Humaine* und das skandinavische Netzwerk eingeladen. Die SHE hat bereits ihre Unterstützung signalisiert – und natürlich soll Sommerhausen der Tagungsort sein.

Literatur

Steiner, D. 2011. Der Weg zu einem europäischen College für Humanökologie. *GAIA* 20/4: 284 – 285.